

✓ M 14

Abschreiben, Vervielfältigen
u. Weitergeben nicht gestattet

Manuskript!

Hannover, 2., 3. u. 4. Okt. 07

W e l t e n a n f a n g u n d W e l t e n e n d e

Vortragszyklus, gehalten von Dr. Rudolf Steiner

in Hannover vom 21. Sept. - 4. Okt. 1907

Vortrag XII - XIV

XII.

Hannover, 2. Oktober 1907

Schulung der Rosenkreuzer.

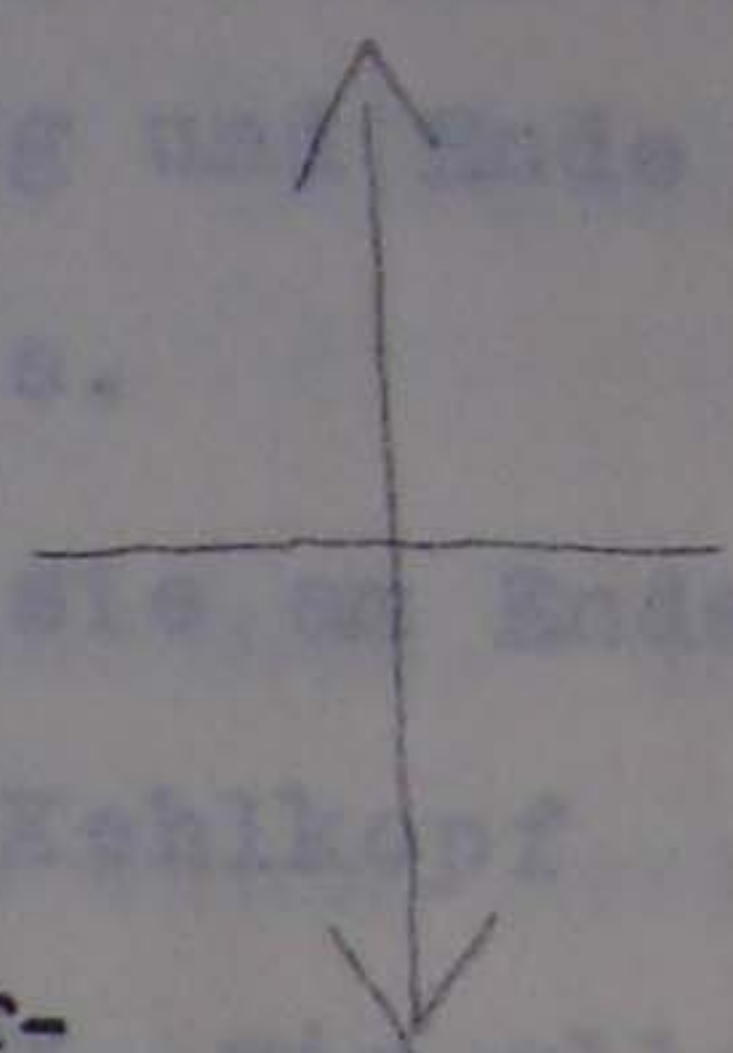
Die erste Stufe der Rosenkreuzerschulung, die wir schon betrachten, war Studium, die zweite ist die Imagination. Es ist Notwendigkeit, unsere Gedanken in bildliche Vorstellungen umzukleiden. Es war Zweck der Vorträge, die Entwicklung nicht in abstrakter Art zu geben, sondern im Anschauen von Bildern hinzustellen.

Die Pflanzen nehmen eine bestimmte Lage im Weltall ein, sie folgen mit den Wurzeln der Anziehungskraft, die vom Mittelpunkt der Erde ausgeht. Keusch öffnen sie ihre Blüte dem Sonnenlicht. Das Tier mit seinem horizontalen Rückgrat steht in der Mitte. Der Mensch ist die umgewandelte Pflanze, er trägt den Kopf nach oben, die Fortpflanzungsorgane schamhaft nach der Erde gekehrt. - Worte von Plato: "Wenn die Entwicklung aufwärts steigt, kehren sich die Geschöpfe um." "Die Weltenseele ist am Weltenkreuz gekreuzigt."

Ander halt

Die Pflanze ist die heilige Liebeslanze, der Kuss des Sonnenlichtes holt die Blüte hervor, keusch erschliesst sie sich der Sonne.

Der Tierleib ist durchsetzt von Begierde, deshalb wendet er sich um. Der Mensch hat die Aufgabe, sein Fleisch zu reinigen. Das Fleisch ist der von der Begierde durchzogene Pflanzenleib. - Der Kelch des heiligen Amfortas stellte den Menschen dar, der sich wieder nach oben öffnet, den Sonnenstrahl aufzunehmen. Der Kehlkopf ist der Kelch, der sich nach oben öffnen wird durch die Lanze des heiligen Amfortas, wenn das Wort selbst schöpferisch wird. Die Sage vom heiligen Gral stellt in tiefer Weise die Entwicklung dar.



Zur Zeit der alten Atlantier sprach sich die Natur in Bildern aus. Diese Bilderweisheit ist mit den Wassern entleert, in die Luft entschwunden. Die Weisheit war in die Nebeldecke aufgelöst.

Auf den Wiesenblumen perlt am Morgen der Tau, es ist niedergeschlagene, kondensierte, verborgene Weisheit. Es ist das alte Kreuzeszeichen. Crux in der lateinischen Sprache. Ros-Crux ist das Emblem der Rosenkreuzer.



Durch Denken kommen wir von der Sinneswelt in die absolute Welt. Theosophie ist Wahrheit und Wissenschaft, sie vereinigt in sich reines Denken, soweit es okkult in der Welt verborgen ist. - Wir müssen lernen, dem Denken zuzuschauen, indem wir die Gedanken aus dem anderen herausspriessen lassen, werden wir zu aus sich selbst entwickelndem Denken geführt.

In der Apokalypse des Johannes sind die Gedanken zu Bildern verdichtet. Die Sigel bedeuten Bilder im Zusammenhange mit anderen Welten.

Sie sind aus dem tiefsten Okkultismus heraus gebildet.

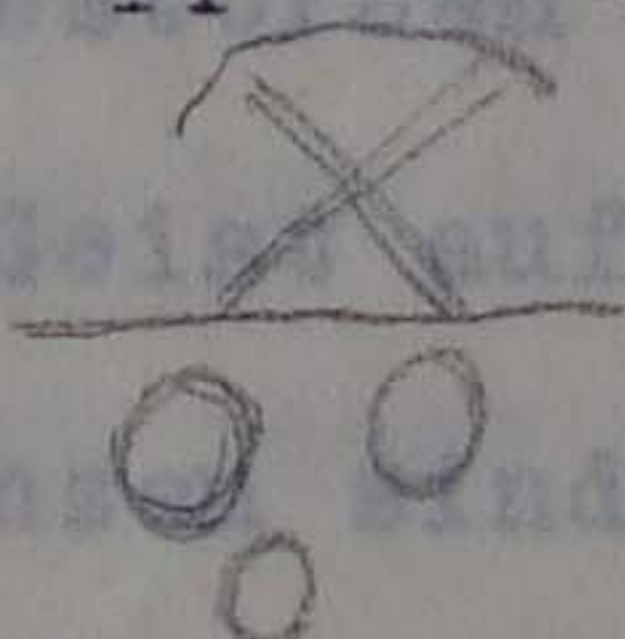
Das Alpha-omega. Der Seher Johannes schildert Anfang und Ende der menschlichen Entwicklung, die 24 Aeltesten leiten sie.

Die Erde war im Anfang eine Feuermaterie, das wird sie am Ende auch wieder sein. Der Mensch wird mächtig durch seinen Kehlkopf sein. Er wird alle Dinge ins Dasein rufen durch sein Wort, wie alles durch das Wort hervorgegangen ist. So sprachen die Sonnengötter die Worte aus: "Im Anfang war das Wort!" Es entstanden die Dinge. Der Mensch wird sich vergeistigen und schöpferisch sein.

Als alle Masse formlos war, sprach Gott das Wort in sie hinein. Das Schwert ist das Symbol des schaffenden Sonnengottes.

Im Vulkanzustand wird der Mensch hämmern und schmieden an seiner neuen Welt im Feuer.

Der Mensch von früher ist zu vergleichen mit dem Tier von heute. Es hat noch eine einzige Gruppenseele. - Das Ich der Tiere auf dem Astralplan:



Der Mensch hatte früher auch eine Gruppenseele. Löwe, Stier, Adler und Mensch sind die individualisierten Gruppenseelen der Apokalypse. Das "Lamm" ist das Zeichen für die Individualseele. Der Seher schaut die Gruppenseelen auf dem Astralplan. Aus noch höheren Sphären aus Devachan kommen die Posaunen hervor, von denen Johannes spricht. In gewaltigen Bildern schildert der Apokalyptiker die menschliche Entwicklung. Jede Stufe derselben bezeichnet er durch ein Siegel. Der Seher redet von vier verschiedenen Pferden, es ist das Sinnbild der sich ausbildenden menschlichen Intelligenz. Es sind dies alles ausgeprobte Dinge der Geheimwissenschaft.

Wenn wir aus uns herausgehen und nach der Sonne streben, dann wird

der Aetherleib mit der Sonne verwandt, die Weisheit dringt nicht von aussen auf ihn ein, er hat sie verschlungen als ein Buch. Der Mensch ist dann Gebieter der Welt, er wird ein Sonnenwesen.

Wir denken uns gewöhnlich einen Raum von drei Dimensionen. Im Urzustand war der Raum durchsichtig, dann müssen wir uns einen dampfartigen Zustand denken. Die Wesen entstanden durch Verdichtung der im Raum vorhandenen Materie.

In der Astralwelt sind schon 4 grosse und 5 - 6 Gegendimensionen. (2)

Indem der Mensch seine Natur läutert, streift er die niedere ab. Das Symbol dafür ist der Merkurstab. Die sich ringelnden Schlangen werden zur Weltenspirale und zum Kelch des heiligen Gral.

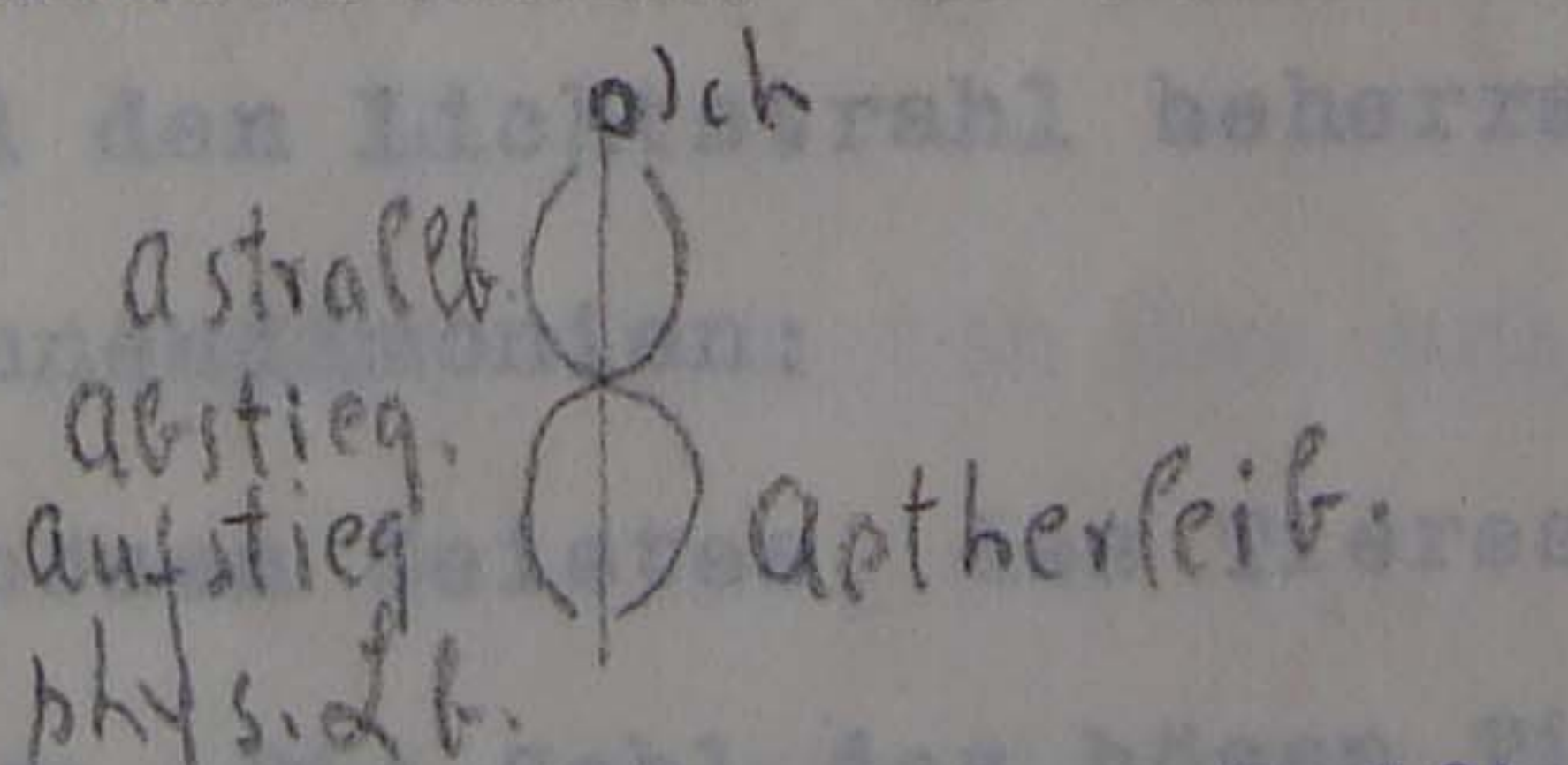
Die Taube ist das Symbol der geistigen Befruchtung. Das wird zum Ausdruck gebracht in dem Spruch der Rosenkreuzer:

E.D.N. Aus Gott geboren

J.C.M. In Christus gestorben

P.S.S.R. Im heiligen Geist auferstanden.

Die Blätter von den Pflanzen sind so geordnet, dass sie sich in einer Schraubenlinie gegenüberstehen. Da haben wir wieder den Merkurstab.



Die Schlangenlinie stellt dar, wie sich die Kräfte hindurchschlängeln durch die Aussenwelt.

Der Zurückgang von der geschaffenen Welt zur schaffenden wird durch das heilige Dreieck dargestellt.

1240

XIII.

Hannover, 3. Okt. 1907

Auf unserer Erde war eine Wiederholung der vorigen Planetenzustän-